

Zahnsteiner Tageblatt

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigenpreis: die einseitige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den

Einziges amtliches Verkündigungs-

Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen

blatt sämtlicher Behörden des Kreises.

Begründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.50 Mark. Durch die Post frei ins Haus 1.92 Mark.

Nr. 301

Druck und Verlag der Buchdruckerei Franz Schidel in Oberlahnstein.

Mittwoch, den 30. Dezember 1914.

Für die Redaktion verantwortlich: Herbert Schönant in Oberlahnstein.

52. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Verordnung.

Die unten bezeichneten, 1907 und 1908 in der Provinz Hessen-Nassau entdeckten Reblausherde können nach erfolgter Durchführung der angeordneten Entseuchungs- und Vernichtungsmassregeln nunmehr als reblausfrei betrachtet werden.

Daher werden die von mir auf Grund der Gesetze vom 27. Februar 1878 (G. S. S. 129), 23. März 1885 (G. S. S. 97) und 6. Juli 1904 (R. G. Bl. S. 261) erlassenen Bestimmungen vom

20. November 1909 — 11 606 —, soweit der Herd Nr. 384/5 in der Gemarkung Wellmich in Betracht kommt,
12. November 1910 — 11 876 —, bezüglich der Herde Nr. 392 und 396 in der Gemarkung Hochheim, Nr. 394, 397, 399 bis einschl. 402, Nr. 403, bei diesem, soweit die Herdfäche nicht in den 1911er Herd Nr. 428 miteinbezogen ist, Nr. 404 und 405 in der Gemarkung Vorch und Nr. 395 in der Gemarkung Gaub,

hierdurch aufgehoben.

Durch die nunmehr beseitigte Verordnung war der Bau von Heben auf, sowie die Entfernung von Erde und Dünger aller Art von den bezeichneten Bodenflächen bis auf Weiteres verboten. Diese Bodenflächen sind also von jetzt ab zu jeglicher Benutzung, insbesondere auch zum Wiederaufbau von Heben freigegeben.

Cassel, den 2. Dezember 1914.

Der Oberpräsident: Hengstenberg.

Den Herren Bürgermeistern des Kreises wird in den nächsten Tagen ein Formular zur Nachweisung der für die Verteilung des Kreissteuerbedarfs für das Rechnungsjahr 1915 maßgebenden Steuerbeträge zugehen.

Ich erlaube diese Nachweisung unter Berücksichtigung der auf Seite 4 derselben vorgebrachten Anmerkungen nach dem Stande vom 1. Januar 1915 genau auszufüllen und bis zum 15. Januar 1915 wieder zurückzureichen.

St. Goarshausen, den 28. Dezember 1914.

Der Vorsitzende des Kreisauausschusses: Berg, Geheimer Regierungsrat.

An die Herren Bürgermeister des Kreises!

Aus gegebener Veranlassung erlaube ich die Herren Bürgermeister des Kreises unter Hinweis auf meine Verfügung vom 20. Juli 1907, Nr. 5170, bei Ausbruch eines Brandes dem zuständigen Kreisbrandmeister und Gendarmen unverzüglich telegraphisch oder telephonisch Nachricht zu geben.

Ferner ist sobald mehr als zwei Häuser brennen oder der Brand eine größere Ausdehnung anzunehmen droht, mir telegraphisch oder telephonisch Anzeige zu erstatten.

In dieser Meldung an mich ist anzugeben wieviel Häuser vom Feuer ergriffen sind, sowie ob die Gefahr der Ausdehnung des Feuers beseitigt erscheint.

St. Goarshausen, den 28. Dezember 1914.

Der königliche Landrat.

Berg, Geheimer Regierungsrat.

Das Musterungsgeschäft im Jahre 1915 im Kreise St. Goarshausen findet wie folgt statt:

in St. Goarshausen

(Musterungslokal im Hotel „Nassauer Hof“ bei Org. Depel)

Dienstag, den 5. Januar 1915.

für die Gemeinden: Niederlahnstein und Oberlahnstein.

Mittwoch, den 6. Januar 1915

für die Gemeinden: Braubach, Gaub, St. Goarshausen, Raßbitten, Camp, Vogel und Bornich.

Donnerstag, den 7. Januar 1915

für die Gemeinden: Auel Berg, Bettendorf, Buch, Cassdorf, Dachsenhausen, Dahlheim, Diethardt, Dörscheid, Ehr, Ehrenthal, Endlichhofen, Eschbach, Fackbach, Füssen, Frühl, Gemmerich, Himmighofen, Hinterwald, Holzhausen, Hunzel, Kehlbad, Kestert, Lantert, Pierschied, Pipporn, Pölershausen, Mariensfels, Niehlen, Miellen, Münchenroth, Niederbachheim, Niederwallmenach.

Freitag, den 8. Januar 1915

für die Gemeinden: Nievern, Nochern, Oberbachheim, Obertiefenbach, Oberwallmenach, Oelsberg, Osterspai, Patersberg, Piffighofen, Prath, Reichenberg, Reipenhain, Kettershain, Ruppertschhofen, Sauerthal, Sträth, Weidenbach, Weibel, Wellmich, Welterod, Weyer, Winterwerb.

Die Militärpflichtigen müssen um 8 Uhr pünktlich zur Stelle sein und haben die ihnen zugehenden Vorladungen bei sich zu führen; die Militärpflichtigen des 2. und 3. Jahrgangs müssen außerdem ihren Lösungsschein mitbringen und solchen behufs Eintragung der diesjährigen Entscheidung im Musterungstermin abgeben. Für verlorene Lösungsscheine sind Duplikate gegen Entrichtung von 50 Pfg. Anfertigungsgebühren rechtzeitig nachzusuchen.

Ich mache hierauf aufmerksam, daß die Militärpflichtigen außerdem zu pers. u. namentlich mit rein gewaschenen Füßen, zu e. haben.

Gemäß § 26, 7 der Wehrordnung werden Militärpflichtige, welche in den Terminen vor den Ersagbehörden

nicht oder nicht pünktlich erscheinen, sofern dadurch nicht zugleich eine härtere Strafe verwirkt wird, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder verhältnismäßiger Haft bestraft. Außerdem können sie als unehrbare Dienstpflichtige behandelt werden.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermin verhindert ist, hat rechtzeitig ein ärztliches Attest einzuweisen. Dasselbe muß durch den Herrn Bürgermeister beglaubigt sein, sofern der ausstellende Arzt nicht im Staatsdienst angestellt ist.

Falls Ersagpflichtige glauben, wegen Schwerhörigkeit, Epilepsie oder anderen nicht sichtbaren Gebrechen zum Militärdienste unbrauchbar zu sein, so haben sich dieselben sofort bei dem Herrn Bürgermeister zu melden, welcher die erforderlichen Behandlungen annehmen wird.

Militärpflichtige, welche mit sonstigen Krankheiten usw. behaftet sind, haben Atteste mitzubringen.

Die Herren Bürgermeister des Kreises werden hierdurch ersucht, diese Bekanntmachung wiederholt in ortsüblicher Weise zu veröffentlichen u. die gestellungspflichtigen Mannschaften sämtlich mittels der bei der Expedition dieses Blattes vorrätigen Vorladungen gegen Empfangsbcheinigung vorzuladen und dafür zu sorgen, daß die Militärpflichtigen sich rechtzeitig im Musterungslokal einstellen. Auch die zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten haben sich zur Musterung zu stellen und sind deshalb vorzuladen.

Die Herren Bürgermeister haben zu dem ihre Gemeinde betreffenden Musterungs- und Klassifikationsgeschäfte zu erscheinen, die Stammtafel und die Ansätze aus den Geburtsregistern aller Jahrgänge, soweit solche noch nicht gefordert. Militärpflichtige enthalten, mitzubringen und beim Musterungs- und Klassifikationsgeschäfte bis zu dessen Beendigung anwesend zu bleiben.

Meine Bekanntmachung vom 19. ds. Mts. betr. Musterung 1915 ist hierdurch hinfällig geworden.

St. Goarshausen, den 24. Dezember 1914.

Dr. Berg, Geheimer Regierungsrat.

Von den Kriegsschauplätzen.

Amtlicher Tagesbericht vom 29. Dezember.

WZ. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 29. Dez., vorm. Bei Neuport und südlich Ypern gewonnen wir in kleineren Gefechten einigen Boden.

Mehrfach starke französische Angriffe nordwestlich St. Menchoud wurden unter schweren Verlusten für die Franzosen zurückgeschlagen; dabei machten wir einige hundert Gefangene.

Ein Vorstoß aus Bois Brule, westlich Apremont, führte unter Erbeutung von drei Maschinengewehren zur Fortnahme eines französischen Schützengrabens.

Französische Angriffe westlich Senheim wurden abgewiesen.

In Ostpreußen und Polen rechts der Weichsel keine Veränderung.

Am Bzura- und Rawtaabschnitt schreitet unser Angriff fort. In der Gegend südlich Inowloz wurden starke russische Angriffe zurückgeschlagen.

Oberste Seeresleitung.

Frankreich:

30 000 amerikanische Pferde für die französische Regierung.

Athen, 29. Dez. (Tel. Gr. Frst.) Die Zeitung „Neon Asty“ meldet der „Fr. Btg.“ zufolge: Griechische Schiffe verladen in Boston 30 000 amerikanische Pferde für die französische Regierung.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

WZ. Berlin, 29. Dez. Die Verbündeten haben in der holländischen Provinz Friesland 25 000 Paar Schlittschuhe bestellt, die direkt geliefert werden sollen.

Neue französische Flugzeuge.

Berlin, 29. Dez. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Rom: Im französischen Heere sind nach einer Pariser Meldung neue Zweidecker mit besonders scharfen Scheinwerfern eingeführt worden. Die Flieger seien von den neuen Flugzeugen, deren Maschinen ausgezeichnet funktionieren, entzückt.

Die französischen Landsturmreserven an die Front. Paris, 29. Dez. Frankreich hat, wie der „Temps“ berichtet, einen großen Teil seiner Landwehr des Südens, der in Reserve stand, an die Front geschickt. Die Kämpfe tobten am heftigsten im Gebiet bei Semtpeim und Altkirch im Elsaß, sowie bei Perthes, les Hurlues in der Champagne. Dagegen ist in Flandern wegen des dichten Nebels nur ein Kanonenduell möglich. Außerdem hindern die Ueberschwemmungen südlich Neuport und Dignuiden jedes Vorrücken. Ein 30 Kilometer langer und 4 Kilometer breiter Streifen südöstlich von Dignuiden, steht vollständig

unter Wasser. Jenseits von Ypern haben die Deutschen in den Wäldern starke Laufgräben angelegt.

Ende der feindlichen Offensiv in Nordwesten.

Aus dem Haag, 29. Dez. (Tel. Gr. Frst.) Der in Nordfrankreich weilende Sonderberichterstatter des Reuterschen Bureaus berichtet über den Verlauf des jüngsten französischen Gesamtangriffs: Da alle Versuche, die deutschen Linien zu durchbrechen, ergaben, daß der Feind überraschend stark blieb, kann von der Weiterführung einer eigentlichen Offensive vorläufig nicht mehr gesprochen werden. Die Verbündeten beabsichtigen daher, ihre Taktik zu ändern und auf allen Punkten der deutschen Front einen hinreichend starken Druck auszuüben, um die Kraft des Gegners so anzuspannen, daß eine weitere Abgabe von Mannschaften an die Ostfront fernherhin unmöglich wird.

In den letzten acht Tagen haben die Engländer dreimal einen Waffenstillstand zur Vergeltung ihrer Toten und Verwundeten nachsuchen müssen.

Frische indische Truppen in Frankreich?

Mailand, 28. Dez. (Tel. Gr. Bln.) Die Mannschaft des von Newyork in San Nemo eingetroffenen Dampfers „Aspi“ berichtet, daß in Marseille 25 Dampfer indische Truppen gelandet haben.

Märsch der Franzosen in Marokko.

Genf, 28. Dez. (Tel. Gr. Bln.) Die Havas-Agentur meldet den schweizerischen Zeitungen, daß die französische Regierung den Oberbefehlshaber der Truppen in Marokko ermächtigt habe, die Städte Uchda, Taza und Melines zu räumen.

Feindliche Flieger über Dieuze.

Dieuze (Loth.), 23. Dez. (Gr. Bln.) Gestern erschienen zeitlich getrennt 2 feindliche Flieger über Dieuze. Der eine warf, in westlicher Richtung über die Saline und das Gaswerk fliegend, Bomben ab, wovon eine in die Saline fiel und einen Arbeiter tötete.

10 Grad Kälte!

„Berlinske Tidende“ erfährt aus Paris, daß zu Weihnachten an der Front Frost, Schnee und Kälte bis zu 10 Grad geherrscht hätten. Ueberall wäre gekämpft worden, nur am 1. Feiertag wäre Ruhe in Flandern gewesen. Der Artilleriekampf sei in der Frühe des nächsten Tages dann wieder aufgenommen worden.

Französische und englische Schlappen in Kamerun.

Aus französischen und englischen Meldungen ergibt sich, daß der französische Vormarsch nach Kamerun auf hartnäckigen Widerstand gestoßen und bisher verlustreich gewesen ist. Die deutschen Truppen überfielen einzelne Abteilungen von ihnen. Ebenso erlitten die Engländer eine Schlapp bei Mujuba und büßten über 20 Mann ein. Sie bleiben deshalb jetzt an der Bahnlinie.

Wieder ein deutscher Flieger über Calais.

London, 28. Dez. (Gr. Bln.) Nach einer Depesche aus Calais ist am ersten Weihnachtstages abends ein deutscher Flugzeug über Calais erschienen, offenbar mit dem Auftrage, die Stärke der dort liegenden englischen Schlachtflotten auszukundschaften. Infolge des erfolglosen Wetters dürfte der Flug jedoch in dieser Richtung erfolglos geblieben sein. Vom Flugzeug wurden mehrere Bomben heruntergeworfen, die ziemlich erheblichen Materialschaden anrichteten. Der Flieger entkam unbehelligt in östlicher Richtung.

England:

Teuerung in England.

WZ. London, 27. Dez. (Nichtamtlich.) Die Brotpreise werden in den nächsten Tagen neuerdings steigen, sodaß ein Brot von vier Pfund gegen 70 Pfennig kosten wird. Die Ursachen der Teuerung werden in erster Linie dem Mangel an Schiffen und den darauf zurückzuführenden höheren Frachtpreisen, der schlechten Ernte in Australien und der Schließung des Schwarzen Meeres zugeschrieben. Auch die Preise für Salz sind bedeutend gestiegen.

Araberanstand in Alexandrien.

Rom, 27. Dez. (Gr. Bln.) Die „Bita“ veröffentlicht einen Brief aus Alexandrien, wonach die englischen Behörden in Ägypten förmlich topflos seien. In Ägypten seien jetzt eine große Anzahl portugiesischer Offiziere angekommen, aber das Schlammste sei, daß sie sich mit den farbigen Truppen, die sie kommandieren sollten, nicht verständigen können. Im Araberquartier von Alexandrien kam es neulich zu ernstem Tumulten, wobei 85 Araber erschossen wurden. Zur Bewältigung des Aufstandes mußten dreitausend englische und indische Truppen mit zahlreichen Maschinengewehren aufgeboden werden. Die Zahl der Verwundeten in den Spitälern wächst beständig. Aber um die Araber zu täuschen, verbreiten die Engländer, es seien Soldaten, die in Europa verwundet wurden und zur Genesung nach Ägypten kämen. Der Brief schließt, überall, wo die englischen Truppen mit der türkischen Vorhut zusammengeraten, fliehen die Engländer beständig.

Gegen die Flaumacher.

Einem Feldbrief aus einem Hauptquartier im Westen entnimmt die Ostseezeitung die folgenden Sätze, die wir in der Nordd. Allg. Ztg. wiedergegeben finden:

„... Wenn Gott mit uns bleibt, werden wir die französische Armee bald schwach machen, und auch der Fall von Paris, das jeder Kenner Frankreichs heute noch für dessen Herz hält, ist nur eine Frage der Zeit! Kleinmütige Briefe aus der Heimat tragen nicht dazu bei, die Stimmung in den Schützengräben zu verbessern. Die Leute an den Westfronten, denen es „nicht schnell genug“ geht, sollten doch bedenken, daß wir ein Volksheld sind und ganz andere Rücksicht auf Menschenleben zu nehmen haben als die Engländer und Russen! Ein einziger deutscher Soldat ist mehr wert, als alle die weisen Leute, die behaglich zu Hause am Ofen sitzen. Ein überhäuftes Vorgehen wäre nur unter ganz außerordentlichen Menschenopfern möglich, also geradezu ein Verbrechen. Wir gehen langsam vor, aber des schließlichen Erfolges ist ein jeder Mann in der Front sicher.“

Verräter des Islams.

WTB. (Nichtamtlich.) Konstantinopel, 26. Dez. Der Chef der ägyptischen Nationalpartei Mohammed Ferid, der nach Europa fahren sollte, seine Abreise aber verschoben hat, veröffentlicht im „Turan“ einen Brief, worin er die Haltung des Prinzen Hussein Kemail brandmarkt, der die Sache des Islams verraten und so ein Verräter am Vaterlande und ein Feind der Muselmanen wurde, weil er die ihm durch die Gnade der Engländer, der erklärten Feinde des Islams, übertragene Sultanswürde angenommen hat. Auch den ägyptischen Ministerpräsidenten Hussein Ruchbi Pascha erklärt Ferid für einen Verräter. Er verweist darauf, daß sich der oberste Richter in Ägypten (Raib) geweigert hat, Hussein Kemail anzuerkennen, der somit seine Gewalt nicht ausüben können. Ferid verlangt schließlich, daß der Scheich ul Islam Hussein Kemail als Apostaten durch einen Fetwa exkommuniziert werde.

WTB. Basel, 29. Dez. Wie die Baseler Nachrichten melden, ist das verbündete Geschwader vor den Dardanellen nunmehr versammelt und besteht jetzt aus 40 Wimpeln, darunter 15 Dreadnoughts und anderen Schlachtschiffen. Es wird ein entscheidender Angriff erwartet. Das französische Schlachtschiff „Walder-Rouffeu“ ist mit dem kommandierenden General an Bord in Saloniki eingetroffen.

England bringt den indischen Truppen gegenüber die Prügelstrafe in Anwendung.

Freilich — nach außen wahrte England den Anstand. Das versteht es immer vortrefflich, das tut es auch hier. So ist es denn in gewissem Sinne das Bezeichnende an einem jetzt aufgefundenen Memorandum, daß die Anordnung getroffen wird:

In Gegenwart britischer oder europäischer Truppen darf die Prügelstrafe nicht vollzogen werden!

Insgesamt waltet über den indischen Truppen die Krute — und vor den Augen der Welt spielt England die Rolle des Netters vor preußischem Militarismus. Das vertrauliche Memorandum lautet in deutscher Uebersetzung:

Nr. 3/3 (A)
Hauptquartier, Indisches Armeekorps.
Dattiert, 22. Oktober 1914.

Memorandum für das Verhalten der Offiziere des Indischen Armeekorps.

1. Nach den Bestimmungen des Indischen Armeegesetzes § 45a kann auf körperliche Züchtigung von einem Kriegsgericht zu Recht erkannt werden bei jedem Verstoß, der von einer diesem Gesetz unterstehenden Militärperson vom Feldwebellieutenant abwärts im aktiven Dienst verübt worden ist. Auf Grund der Befehls-Sammlung des Indischen Armeekorps dürfen jedoch solche Urteile nur gegen solche Personen gefällt werden, die schuldig befunden wurden:

- a) Grober Verstoß gegen Personen oder Eigentum von Bewohnern des Landes, nach § 41 des Indischen Armeegesetzes.
- b) Einbruch in ein Haus zwecks Plünderung, oder Plündern, sei es nach (a) oder nach § 25 (i) desselben Gesetzes.
- c) Plündern als Posten oder auf Wache, usw. nach § 26 (c) des Indischen Armeegesetzes.
- d) Unehrenhaften Betragens, nach § 31 des Indischen Armeegesetzes.

2. Offiziere, die ein summarisches Generalkriegsgericht berufen, sollen stets dafür sorgen, nach § 98 (1), (c), daß, wenn der Urteilspruch auf körperliche Züchtigung lautet, die Prozeßakten ihnen zur Bestätigung zugesandt werden. Mit Ausnahme der Fälle, in denen die Ueberweisung in berechtigter Berücksichtigung der Erfordernisse des Dienstes nicht ausführbar ist, sollen alle solche Fälle dem Generalauditeur des Indischen Armeekorps unterbreitet werden, zwecks Vortrag vor der Bestätigung.

3. Körperliche Züchtigung, auf Grund des § 24 (2) des Indischen Armeegesetzes, soll auf die Fälle beschränkt bleiben, in welchem sich Personen Vergehen laut obenerwähntem Absatz (1) zu schulden kommen ließen.

4. Körperliche Züchtigung darf nicht in Gegenwart von britischen oder anderen europäischen Truppen oder Zivilisten vollzogen werden.

5. Nach der Ansicht des Armeekorpskommandanten sollte Raub in diesem Lande sehr streng bestraft werden; die verhängte Strafe sollte deshalb nicht unter der Höchststrafe bleiben.

Ein Exemplar dieses Befehls soll im Besitz jedes britischen Offiziers der Artillerie und der Indischen Formationen im Indischen Armeekorps sein. Ein Exemplar soll bei jedem Kriegsgericht, das unter Indischem Militärrecht in dem Armeekorps abgehalten wird, vorhanden sein.

W. G. O'Leary, Oberst,
Stellvertretender Generaladjutant, Indisches Armeekorps.

Rußland:

Weitere russische Rückwärtsbewegung.

London, 29. Dez. (T.-u.-Tel.) Eine Depesche der „Morning Post“ aus Petersburg meldet, daß der Oberbefehlshaber der russischen Armee, Großfürst Nikolajewitsch sich abermals gezwungen sehe, die weitere Verfolgung seiner strategischen Pläne aufzugeben und die Rückwärtsbewegung der ganzen Armee anzubefehlen, um seine Front zu stärken. Durch diese Maßnahme hofft er die innere Verteidigungslinie zu halten und seine Truppen vor Warschau zu konzentrieren.

Neue russische Niederlage im Kaukasus.

Konstantinopel, 29. Dez. (Nichtamtlich. Wolff-Tel.) Amtliche Meldung des türkischen Hauptquartiers: Unsere Truppen lieferten dem Feind eine Schlacht im Tal des Muradflusses und brachten ihm eine völlige Niederlage bei. Sie erbeuteten zwei Kanonen mit Zubehör, ein Maschinengewehr, 2 Artillerie-Munitionswagen, 36 Maultiere, 115 Pferde, außerdem wurden 2 höhere Offiziere, 7 Subalternoffiziere und 96 Mann gefangen genommen.

Die russische amtliche Mitteilung vom 23. Dez. erklärt, daß die Russen bei Sartiram und Sarikamysch die Offensive ergriffen hätten. Nun liegen diese Orte im Kaukasus, so daß hier zugestanden wird, daß die türkische Armee sich auf russischem Boden befindet.

Lowitz in deutschem Besiz.

Wenn auch die amtlichen deutschen Berichte mit ihrer knappen Sprache die Einnahme von Lowicz nicht ausdrücklich mitgeteilt haben, so dürfen wir doch diese wichtigste Stadt auf dem Wege nach Warschau jetzt als in deutschem Besiz befindlich betrachten. Schon aus einer russischen Meldung konnte man entnehmen, daß Lowicz nicht mehr im Besize der Russen sei; jetzt veröffentlicht die „Fr. Ztg.“ einen Feldpostbrief aus dem Osten, wonach die Einnahme der Stadt durch die Truppen des Generals v. Morgen steht. Die betreffende Stelle des Briefes lautet:

„So sind wir denn nach 14tägigen schweren Kämpfen in den Besiz von Lowicz gekommen. Die Stadt, die die Russen zur Festung ausgebaut hatten, wurde von ihnen als Schlüsselpunkt ihrer ganzen Bzurstellung hartnäckig verteidigt. Nach ununterbrochenen Anstrengungen und Kämpfen unserer Truppen, und nachdem wir Schnellbrücken über den Bzurakanal geworfen hatten, konnten wir endlich in die durch unsere Artillerie und besonders die österreichisch-ungarische Motorbatterien ziemlich mitgenommene Stadt einrücken. Am Abend kamen wir auf dem großen Platz an, wo die Reserve des Korps stand und Wachtfeuer angezündet hatte. Es war ein wunderschönes Kriegsbild. Aber als dann, nachdem unser Kommandierender, General v. Morgen, eingetroffen und am Postgebäude abgestiegen war und alles auf ihn zuströmte, um ihn zu dem Ersolge seiner heldenmütigen Truppen zu beglückwünschen, nun plötzlich die Mannschaften den Choral von Leuthen anstimmten („Nun danket alle Gott“) — das war einer der ergreifendsten Augenblicke dieses ganzen Kriegs.“

Mit dem Fall von Lowicz gewinnen auch die Nachrichten, daß die Russen Warschau aufzugeben gedenken, um sich auf die innere Verteidigungslinie zurückzuziehen, an Glaubwürdigkeit.

Zum Gouverneur von Warschau ist anstelle des in deutsche Kriegsgefangenschaft geratenen Generals v. Korff der General Berewski ernannt.

Die Gefahr der Revolution in Rußland.

Sofia, 27. Dez. (Tel. Str. Bln.) „Dnewnik“ meldet dem „Berl. Börsenkur.“ aus Petersburg: Die russische Regierung habe die Schließung sämtlicher Mittel- und Hochschulen sowie Universtitäten verordnet. Diese Maßnahme wird damit begründet, daß die Studenten revolutionäre Aktionen organisieren. Gleichzeitig seien in verschiedenen Städten etwa 3000 Studenten verhaftet worden. Der Belagerungszustand in der Hauptstadt werde immer mehr verschärft, da die Regierung ernste Aufrührerbewegungen befürchtet. Die Militärposten hätten Befehl erhalten, jede Zivilperson, die nach 8 Uhr abends auf der Straße getroffen werde, sofort zu verhaften. Wer nach einer Aufforderung nicht stehen bleibt, werde augenblicklich niedergeschossen. In derselben Zeitung teilt ein bulgarischer Großkaufmann mit, daß nach Meldungen eines Petersburger Vertreters der Ausbruch der Revolution in Rußland täglich zu erwarten sei. Die Geheimpolizei habe in den letzten Wochen Tausende von Verhaftungen vorgenommen. Angeblich sei eine Verschwörung gegen den Zaren und die Führer der Kriegspartei entdeckt. In diese Verschwörung sollen auch zwei Abgeordnete verwickelt sein. In einem Bezirk wurden allein mehr als 1700 Verhaftungen vorgenommen. Auch die Einziehung des Reserve-Landsturms geht nicht glatt vonstatten. In vielen Bezirken meldet sich kaum ein Viertel der Landsturmpflichtigen und die Bauern mußten mit Gewalt vor die Militärbehörde gestellt werden. Rußland, so schließt der Brief des Petersburger Kaufmanns, geht vor großen Ereignissen, die viel verhängnisvoller werden können als die Niederlage auf dem Kriegsschauplatz.

Nikolai Nikolajewitsch und seine Offiziere.

(Str. Bln.) Aus Kopenhagen berichtet die „D. Z. a. M.“: Nach mündlichen Berichten ist die Haltung der polnischen Presse allmählich vollkommen umgewandelt. Der Glaube an das Manifest des Generalissimus Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch ist geschwunden. Im russischen Hauptquartier herrschte eine vollständige Pratorianerwirtschaft. Es würde niemand überraschen, wenn der Generalissimus eines Tages von einem seiner Offiziere beseitigt würde. Die von ihm beliebte brutale Behandlung der Offiziere, die von ihm Prügel erhielten, habe diese drohende Särung geschaffen. Einige Offiziere seien, so wird erzählt, von dem Großfürsten einfach über den Haufen geschossen worden.

Die Kalmücken als Kosaten.

WTB. Petersburg, 28. Dez. (Nichtamtlich.) Großfürst Nikolai telegraphierte an den Gouverneur von Astrachan, der Zar wünsche, daß die Kalmücken dem Kosatenstande zugeteilt würden. Kampf zwischen einem türkischen Kriegsschiff und russischen Wasserflugzeugen.

(Str. Ztg.) Wie nach der „R. Zurch. Ztg.“ der „Times“ aus Petersburg telegraphiert wird, berichten russische Blätter über einen Kampf, der zwischen dem türkischen Kriegsschiff „Midilli“ und russischen Hydroaeroplanen stattgefunden hat. Es war dies das erstmalig in der Weltgeschichte, daß ein Kriegsschiff und Aeroplane miteinander den Kampf aufnahmen. Der türkische Kreuzer wollte in der Nähe des Leuchtturmes Cherson bei Sebastopol eine russische Schaluppe kapern. Plötzlich erhoben sich wie eine Schar Falken die russischen Flugzeuge aus einer Bucht, während zugleich auch russische Kreuzer die Verfolgung der „Midilli“ aufnahmen. Die Flugzeuge kamen rasch über das Schiff und verjagten Bomben auf die Schiffsbrücke zu werfen. Man konnte allerdings nicht feststellen, welcher Schaden angerichtet wurde. Durch ihre große Schnelligkeit entkam die „Midilli“ auf die hohe See, ohne jedoch mit ihren Geschossen die Aeroplane zu treffen. Nach einer Verfolgung von mehreren Meilen kehrten die russischen Flugzeuge wieder nach Sebastopol zurück.

Belgien:

Belgien unter deutscher Verwaltung.

WTB. (Nichtamtlich.) Brüssel, 25. Dez. Gegenüber angeblich erneuten Versuchen der Regierung, Belgier zum Diensttritt in ihre Armee zu veranlassen, wird nochmals darauf hingewiesen, daß durch gesetzkräftige Verordnung des General-Gouvernements alle Befehle und Verfügungen der ehemaligen belgischen Regierung außer Kraft gesetzt sind. Wie schon vor einiger Zeit durch Maueranschlag bekanntgegeben wurde, setzt sich jeder Belgier, der versuchen sollte, einer solchen Aufforderung Folge zu leisten, den schwersten Strafen aus. Außerdem werden, sofern es ihm gelingen sollte, zu entweichen, seine nächsten Angehörigen dafür haftbar gemacht.

Japan:

Sokio im Belagerungszustand.

Kopenhagen, 28. Dez. Die Peterburger „Nowoje Wremja“ meldet aus Tokio: Unmittelbar nach der Auflösung des japanischen Parlaments wurde in Tokio der Belagerungszustand proklamiert. (Hbg. Frdbll.)

Keine japanischen Hilfstruppen nach Europa.

WTB. (Nichtamtlich.) Rotterdam, 27. Dez. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus Tokio: Bei der Beantwortung einer Anfrage in der japanischen Kammer teilte der japanische Minister des Außern mit, daß kein einziges Land Japan ersucht habe, Truppen nach Europa zu schicken.

Betteln um Japans Hilfe.

London, 29. Dez. (Tel. Str. Zrst.) Die hier erscheinende „Independence Belge“ erfährt, die belgische Regierung habe die Hilfe Japans zur Befreiung Belgiens angefordert.

Russische Demütigung vor Japan.

Wien, 29. Dez. (Tel. Str. Zrst.) Der japanische Botschafter in Washington hat, entgegen dem Petersburger Dementi, bestätigt, daß Rußland gegen Auslieferung schwerer Geschütze und Bestellung der leitenden Artillerie-Offiziere die zweite Hälfte der Insel Sachalin an Japan abgetreten hat. Die amerikanische Regierung wurde hier von offiziell in Kenntnis gesetzt. Das „Fremdenblatt“ bemerkt zu dieser Nachricht: Die Geschichte kennt kaum ein zweites Beispiel einer Demütigung dieser Art, wie es das einst so prahlerische Rußland jetzt gegeben hat. Es ist dies ein in der Geschichte ganz vereinzelt vorkommendes politisches Wuchergeschäft.

Audere Mächte:

Portugal.

WTB. Berlin, 28. Dez. Ueber die Vorgänge in der portugiesischen Kammer meldet man aus Madrid vom 16. Dezember:

Nachdem das neue Ministerium die Erklärung über sein Regierungsprogramm betreffend Teilnahme an dem europäischen Krieg bezw. Verteidigung des portugiesischen Gebietes und Erfüllung der Vertragspflichten gegen England abgegeben hatte, gab die Mehrheit der Parteiführer beider Kammern ihrer Mißbilligung Ausdruck. Angeblich beabsichtigt die Regierung, eine geheime Sitzung beider Kammern herbeizuführen, um darin zu dieser Niederlage Stellung zu nehmen. Man befürchtet, eine Teilnahme Portugals an dem Kriege werde neue politische Konflikte herbeiführen.

(Nach der Reuter-Meldung vom 24. Dezember sollte das Abgeordnetenhaus inzwischen einen Beschluß zugunsten der Regierung gefaßt haben.)

Ein Gesandter von seiner Regierung flücht gestraft.

WTB. Washington, 28. Dez. (Nichtamtlich.) Staatssekretär Bryan erklärte, daß alle Schritte des amerikanischen Gesandten in Brüssel, die eine Herabsetzung der Kriegskontribution zum Ziele hätten, unoffiziell und ohne Ermächtigung der Regierung gemacht würden.

W. B. Haag, 27. Dez. (Nichtamtlich.) Die Ausfuhr von lebendem Rindvieh und lebenden Schweinen aus Holland ist vom 24. d. Mts. an verboten.

W. B. Konstantinopel, 28. Dez. Jerusalem. Blätter berichten über ein muslimisch-israelitisches Verbrüderungsfest in dieser Stadt, an dem Vertreter der angesehensten armenischen Familien und hervorragende israelitische Gelehrte teilnahmen. Es wurden auch Ansprachen in hebräischer Sprache gehalten.

Gemeinsamer Hirtenbrief der deutschen Bischöfe.

München, 28. Dez. (Tel. Ctr. Zett.) Die deutschen Bischöfe haben einen gemeinsamen Hirtenbrief erlassen, der sich eingehend mit dem Kriege befaßt. „Wie ein Sturmwind“, heißt es, „sei der Krieg hereingefahren in den kalten Nebel, in die bösen Dünste des Unglaubens und der Zweifelsucht, und in die ungesunde Atmosphäre einer unchristlichen Ueberkultur. Das deutsche Volk besinne sich wieder auf sich selbst, der Glaube trete wieder in sein Recht. Die Seele schlägt ihre Augen auf und erkennt den Herrn. Wir sehen seine Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater der Gnade und Wahrheit.“

Als Hauptaufgabe der gegenwärtigen Zeit bezeichnet der Hirtenbrief Buße und Sühne. Der Krieg sei ein Strafgericht für alle Völker. „Kriegszeit ist böse Zeit. Wehe dem Volk, das nicht einmal mehr diese fürchtbare Zucht bessern, zur Buße bringen kann. Es ist reif für den Untergang, und ihm würde auch der Sieg zur Niederlage.“

Warnung vor Ankauf von angeblich „kugelsicheren Schuttpanzern“.

Der Stellvertretende kommandierende General des 18. Armeekorps erläßt folgende Bekanntmachung:

Zu zahlreichen durch die Zeitungen veröffentlichten Anpreisungen werden zurzeit Kugelschuttpanzer der verschiedensten Art zum Verkauf gestellt.

Diese Schuttpanzer erfüllen durchweg nicht den versprochenen Zweck, sind vielmehr, wie ein Versuchsschießen auf den von einer Firma G. Schneider & Co., Maschinenfabrik, Kocklich i. S., in den Handel gebrachten „Kugelschutz gegen Infanterie-Geschosse“ beweist, dazu angetan, schwerere Verwundungen herbeizuführen. Abgesehen hiervon sind sie auch geeignet, den Träger in seiner Bewegungsfreiheit zu hemmen und ihm dadurch die Erfüllung seiner Aufgaben in erheblichem Maße zu erschweren.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Das Eisene Kreuz am Weißen Bande.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Kaiser hat dem Staatsminister und Minister der öffentlichen Arbeiten von Breitenbach das Eisene Kreuz zweiter Klasse am weißen Bande mit schwarzer Einfassung verliehen.

Dem Präsidenten des Reichsbank-Direktoriums, Dr. Havenstein, wurde vom Kaiser das Eisene Kreuz am weißen Bande mit schwarzer Einfassung verliehen.

Eine radiotelegraphische Erfindung.

Rom, 29. Dez. Die Erfindung eines radiotelegraphischen Apparates von Prof. Argenti, der vor kurzem hier mehreren diplomatischen Vertretungen vorgeführt wurde, soll von Ausland angekauft worden sein.

Frachtberechnung für Getreide nach den neuen Ausnahmetarifen.

Die Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin hatten bei dem Minister der öffentlichen Arbeiten beantragt, die jetzt bei dem Versand von Getreide usw. von Ost- nach Süd- und Südwestdeutschland mangels direkter Tarifenfernung eintrittenden Frachterhöhungen durch eine entsprechende Tarifergänzung zu beseitigen. Dem Antrage ist insofern entsprochen worden, als der Frachtunterschied, der sich durch die gebrochene Abfertigung gegenüber der Durchbrechung nach dem Staffeltarif ergibt, im Erstattungswege den Verfrachtern zurückgezahlt werden soll. Nähere Auskunft erteilt das Verkehrs-Bureau der Korporation der Kaufmannschaft von Berlin in Köln.

Wer Brotgetreide veräußert, versündigt sich am Vaterlande und macht sich strafbar!

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 30. Dezember.

!!! Es ist die allerhöchste Zeit, daß unsere verehrl. Postabonnenten die Bestellung auf unsere Zeitung für das 1. Vierteljahr 1915 sofort erneuern. Andersfalls tritt am 1. Januar eine unliebsame Unterbrechung in der Zustellung ein, die wir nicht verhindern können. In diesen Tagen ziehen die Briefträger die Abonnementsbeträge ein. Wir bitten, von dieser bequemen Einrichtung ausgiebigen Gebrauch zu machen, da sie pünktliche Weiterlieferung der Zeitung gewährleistet und keine besonderen Kosten verursacht. — Neubestellungen können außer bei den Postanstalten und den Briefträgern auch durch Aufgabe einer unfrankierten Postkarte erfolgen, die man in einen Postbriefkasten wirft. Wir bitten unsere Freunde in Stadt und Land, uns auch zum diesmaligen Quartalswechsel wieder durch Empfehlung in Freundes- und Bekanntenkreisen zu unterstützen.

.. Mitwöchenskonzert. Die Darbietungen unserer Garnisonkapelle auf dem Marktplatz, die sich wachsender Beliebtheit erfreuen, wurden auch heute wieder von zahlreichen Zuhörern freudig genossen.

Neuherausdacht. Morgen abend 1/2 8 Uhr findet in der evangelischen Kirche eine Solvestrandacht statt. Die Amicitia (Klub ehemaliger Lahnsteiner Pennäler) hielt am 2. Weihnachtstag früh im „Bachthöfen“ einen außerordentlichen Konvent ab, um über Maßnahmen, die infolge des Krieges notwendig geworden sind, zu beschließen. Da der gesamte Vorstand unter der Fahne steht, übernahm der frühere Vorsitzende Zell (Karlsruhe, Vestingstraße 53), auf Wunsch des Konvents bis auf weiteres wieder die Vereinsleitung. Leo von der Heiden (Ems,

Rgl. Eisenbahnbetriebsamt) besorgt die Kassengeschäfte. — Der Vorsitzende Zell berichtete sodann über die Vereinsgeschichte während des Krieges. Von den Mitgliedern wurden beim Ausbruch des Krieges 18 einberufen. Davon ist Geleitinspektör Unteroffizier d. Res. Hermann Keller bereits den Heldentod für das Vaterland gestorben. Die „Amicitia“ verliert in dem Gefallenen einen ihrer Gründer und eins ihrer eifrigsten Mitglieder. Ein Mensch von großem Arbeitswillen und seltener Hingabe an seinen Beruf, in dem er trotz seiner Jugend Hervorragendes geleistet hat, ein echter Rheinländer, der draußen im fernen Ausland von seiner Bodenständigkeit nichts eingebüßt hatte; ein treuer Freund und Mensch, dem Geselligkeit, Frohsinn und Frohmachen ein Bedürfnis war, wird Hermann Keller im Herzen der Amicitianer fortleben. — Von den übrigen im Felde stehenden Mitgliedern der „Amicitia“ konnte sehr Erfreuliches berichtet werden: Breitscheid, Höhn, Reesen, Koby und Keller (Karl) sind mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden; Reesen überdies auch mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse. Höhn und Koby wurden zu Leutnants d. Res. befördert. — Der Konvent beschloß, der Hinterbliebenenfürsorge (Oberlahnstein) 30 M zur Verfügung zu stellen. Der Vorstand wurde schließlich ermächtigt, Maßnahmen, die ihm notwendig scheinen, sofort zu treffen, ohne an den Konvent, dessen Zustimmung nachträglich eingeholt werden soll, gebunden zu sein.

(..) M u s t e r u n g. Wir machen besonders auf die behördliche Bekanntmachung in dieser Ausgabe aufmerksam, die sich auf die Musterung des Jahrgangs 1915 bezieht. Ober- und Niederlahnstein haben am 5., Braubach, Caub, Raßratten, Camp, St. Goarshausen, Vogel und Bornich am 6. Januar in St. Goarshausen anzutreten!

!-! Nassauischer Handwerkertag. Vor einigen Tagen fand dahier in der „Stadt Mainz“ die erste Versammlung des Handwerkervereins Ober- und Niederlahnstein zwecks Besprechung über die Vorbereitungen zu dem von dem hiesigen Verein übernommenen „Nass. Handwerkertag“ statt. Vor Beginn des Krieges hatte unser Verein sich zur Uebernahme bereit erklärt und denkt auch diese Tagung den Verhältnissen entsprechend, welche bis zum Sommer eingetreten sein werden, veranstalten zu können. Der Kommission, der die Arbeiten zur Vorbereitung in die Hand gelegt sind, wurden die Herren Johann Krebs als Vorsitzender, Ph. Haub und Theob. Waldorf von hier sowie die Herren Anton Wirges und Schlossermeister Heimbach von Niederlahnstein zugeteilt. In der zweiten Hälfte des Januar soll die nächste Versammlung stattfinden, und man rechnet darauf, daß hieran eine große Anzahl Handwerker Ober- und Niederlahnsteins teilnehmen. Bei dieser Gelegenheit soll auch die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen werden. Erwähnt sei noch, daß der „Nass. Handwerkerverein“ sämtliche Mitglieder, welche im Kriege sind, in die Kriegerversicherung hat aufnehmen lassen.

..: E r n ä h r u n g s m e r k b l a t t. Seitens der Zentralfstelle für Volkswohlfahrt (Berlin W. 50, Augsburgerstraße 61) wird demnächst ein Ernährungsmerkblatt herausgegeben werden, dessen Ratschläge für die Kriegszeit seine möglichst weite Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung wünschenswert erscheinen lassen. Wenn diese weise berechneten Ratschläge überall befolgt werden, wird unserem Vaterlande auch in wirtschaftlicher Beziehung der Sieg gesichert sein.

Niederlahnstein, den 30. Dezember.

..: B e f ö r d e r u n g. Herr Stabsarzt Dr. Schmitz von hier, der sich während des Krieges in verschiedenen Feldlazaretten betätigt hat, ist zum Oberstabsarzt befördert worden.

(!) E i n A u s n a h m e t a r i f für Manioka- oder Maniokknollen (Cassavawurzeln) getrocknet, Rückstände der Stärkengewinnung aus Maniokafröhlen auch in Scheiben geschnitten oder gemahlen, zu Futterzwecken, wird in der Weise zur Durchführung gebracht werden, daß der auf gleicher Grundlage beruhende Ausnahmetarif für Johannsbrot auf Maniokafröhlen usw. ausgedehnt wird.

Braubach, den 30. Dezember.

(!) W e i h n a c h t s f e i e r. Die verwundeten Krieger in hiesigen Lazaretten veranstalteten am 2. Weihnachtstage und am Sonntag im „Rheinberg“ Wohltätigkeitsvorstellungen, die gut besucht waren und den feierlichsten Verlauf nahmen. Das Programm wurde für die erste Vorstellung durch die Mitwirkung eines weiteren Solisten vervollständigt. Zunächst eröffnete unser heimischer Klaviervirtuose, Herr Otto Schmidt, den Abend durch die Weihnachtsfantasie von Lange. Es folgte „Stille Nacht, heilige Nacht“, sehr geschickt von einem Doppelquartett vorgetragen. Herr Lehrer Henkel hielt eine der Zeit entsprechende Ansprache und gedachte dann der Krieger im Felde und der Veranstaltung des Abends. Gemeinsamer Gesang von „O Tannenbaum“ und „Deutsche Barbaren“ (lebendes Bild in 2 Abteilungen) waren die folgenden Nummern, worauf eine ganz ausgezeichnete Einlage, die gesungene Leistung des verwundeten Mitkämpfers und Kriegsinvaliden unserer Stadt, des vom 1. Februar an das Hamburger Stadttheater engagierten Baritonisten, Herrn Heinrich Schlusnus, erfolgte. Die Leiter der Veranstaltung seien zur Mitwirkung dieses zurzeit sich hier aufhaltenden Sängers beglückwünscht, denn beim Auftreten schon hatte sich der Sänger die Herzen der Zuhörer erobert, hinreißend klang seine herrliche Stimme durch die Räume und dankbar jubelte das Publikum, bis eine Zugabe erfolgte, wiederum geschickt von einer Dame am Klavier begleitet. Die Herren Schönfelder, Jestermann und Höppler glänzten durch äußerst wirksame, zeitgemäße und tiefempfundene Vorträge,

die reiche Beifallsbeweise hervorriefen. Herr Schmidt spielte noch die Weberische Jubelouvertüre, die zum Schluß bei dem Ausklang in die Nationalhymne stehend mitgesungen wurde. Die Tenorsoli des Herrn Failer fanden auf richtigen Anklang; seine Lieder waren sehr gut gewählt, rein und ohne jede Schärfe konnte der Sänger schließen. Ihm sowohl, wie den Spielern des zeitgemäßen Stückes „Weihnachten im Feindesland“, galt nicht minder mächtiger Beifall, der kein Ende nehmen wollte. Ein lebendes Bild, ein humoristischer Vortrag und das gemeinsame Lied: „Es braust ein Ruf wie Donnerhall“ gaben der Feier einen würdigen Abschluß, sodaß dies unvergeßliche Weihnachtsfest in Braubach einem Jeden eingependet bleiben wird.

..: W a h l. Bei der heute stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungswahl 3. Klasse wurde Lademeister Heuser mit Mehrheit gewählt.

(..) W i e d e r h o l t e Z u d e r u n g d e s 1914 e r z u l ä s s i g. Der Regierungspräsident von Trier macht folgendes bekannt: In Winzer- und Weinhändlerkreisen sind Zweifel darüber entstanden, ob eine wiederholte Zudeckung der verbesserungsbedürftigen Weine des Jahrgangs 1914 bis zu einem Viertel der gesamten Flüssigkeit bis zum 28. Februar 1915 vorgenommen werden dürfe, nachdem der Bundesrat durch seine Bekanntmachung vom 26. November ds. Js. eine Aenderung des Paragraphen 3 des Weingesetzes vom April 1909 bis zu diesem Zeitpunkt beschlossen hat. Da die Bekanntmachung des Bundesrats zu einer Zeit erfolgte, wo die meisten Winzer und Weinhändler an der Mosel, Saar und Ruwer ihre diesjährige Erzeugung bereits in den bis dahin zulässigen Grenzen des Weingesetzes („ein Fünftel der gesamten Flüssigkeit“) gezudert hatten, so kann es keinem Zweifel unterliegen, daß eine wiederholte Zudeckung des Jahrganges 1914 im Rahmen des genannten Bundesratsbeschlusses unter den Voraussetzungen des Paragraphen 3 des Weingesetzes bis zum 28. Februar 1915 zulässig ist, wenn die vor dem 26. November 1914 bereits erfolgte Zudeckung des Mostes oder Weines unzureichend geblieben ist, um dem natürlichen Mangel an Zucker bezw. Alkohol oder einem Uebermaß an Säure des aus den diesjährigen Trauben gewonnenen Erzeugnisses abzuhelfen.

d C a m p - B o r n h o f e n, 30. Dez. (Weihnachten.)

Auch an unserem Orte hat eine schöne und erhebende Weihnachtsfeier für die hier bei den Schwestern im Kloster weilenden Verwundeten stattgefunden. Der rührige Vaterländ. Frauenverein Camp-Bornhofen hat es sich nicht nehmen lassen, unsern Kriegern, die das schöne Fest nicht bei ihren Lieben feiern konnten, eine kleine Freude zu bereiten. Dank der Freigebigkeit, mit der die Frauen unserer Gemeinde die Aufforderung des Vaterl. Frauenvereins beantwortet hatten, konnten die verwundeten Krieger durch eine reichliche Bescherung bedacht werden. Jeder bekam verschiedene nützliche Gebrauchsgegenstände, außerdem Obst und Rauchbares und alle waren sichtlich erfreut und überrascht durch so viele Beweise der Nächstenliebe und Dankbarkeit. Ein hübscher Baum, von den Schwestern prächtig geziert, erhöhte die Feierstimmung, Lieder wurden gesungen und Ansprachen und Vorträge gehalten. Frau Geheimrat Berg und andere Damen, sowie Herr Geheimrat Mayer, der sich so liebevoll um die Verwundeten bemüht, waren zur großen Freude des Frauenvereins und der Schwestern ebenfalls erschienen, um der hübschen Feier bei-zuwohnen. Dem Vorstände des Vaterl. Frauenvereins und den Schwestern, sowie den bei der Feier Mitwirkenden gebührt tiefer Dank für ihre selbstlosen Bemühungen.

Vermischtes.

* C a p e l l e n - S t o l z e n f e l s, 30. Dez. Wie wir gehört haben, hat Herr Reichsig auch dieses Jahr wiederum in seinem Hotel „Lahnsee“, hier, die weithin bekannte Weihnachtsstippe aufgebaut. So manchem Kriegskameraden, der zurzeit sich in Coblenz und Umgegend aufhält, ist somit Gelegenheit geboten, dieses schöne Werk in Augenschein zu nehmen.

V a d S o m b u r g v. d. S., 21. Dez. Als kürzlich morgens die Bewohner der nach einem früheren sehr freigiebig gewesenen russischen Kurgaste genannten Broworoffstraße aufwachten, wohnten sie in der — Hindenburgstraße. Ein Patriot hatte nachts die neue Bezeichnung heimlich anbringen lassen und damit den Beifall der ganzen Stadt gefunden. Öffentlich macht nun auch die Stadt aus dem Scherz wirklich Ernst.

..: I n e i n e r E x t r a - V e i l a u e b r i n g e n w i r h e u t e u n s e r e n L e s e r n e i n e L i s t e d e r a u s g e l o s t e n 3 1 / 2 % S c h u l d e r s c h r e i b u n g e n d e r R a s s. L a n d e s b a n k u n d m a c h e n I n t e r e s s e n t e n g a n z b e s o n d e r s d a r a u f a u f m e r k s a m.

Bekanntmachung

Mit Rücksicht auf die ernste Zeit, in der unser Vaterland lebt, wird für die Silvester- und Neujahrsnacht bestimmt: Jeder ruhestörende Lärm, insbesondere Rufen, Singen und Schießen, sowie das Abbrennen von Feuerwerkskörpern wird untersagt.

Der Verkehr in den Wirtschaften ist nach 1 Uhr verboten.

Zu widerhandlungen werden unnachlässig streng bestraft.

Niederlahnstein, den 29. Dezember 1914.

Die Polizeiverwaltung.
Der Bürgermeister: Koby.

Wandtaschen-Kalender

mit kleinem Kalenderblock für 1915 empfiehlt in sehr schönen Mustern zu 25 Pfg. das Stück

Buchdruckerei Franz Schmidt.

Kleine Kalender-Blöcke 1915 das Stück 5 Pfg.

Bekanntmachungen.

Gemäß § 29 der Städteordnung vom 4. August 1897 wird zur Kenntnis gebracht, daß bei der heute stattgefundenen Erziehung zur Stadtverordnetenversammlung von der 1. Bürgerklasse Herr Fabrikbesitzer Georg Lohbeck bis zum Ablauf der Wahlperiode des zum Magistratsmitgliede gewählten Fabrikbesizers Herrn Karl Godel, d. i. bis zum Ablauf des Jahres 1915 gewählt worden ist.

Gegen das Wahlverfahren kann von jedem Stimmberechtigten bis einschl. 14. Januar 1915 bei dem Unterzeichneten Einspruch erhoben werden.

Oberlahnstein, den 29. Dezember 1914.

Der Magistrat: Schüb.

Nachdem das im Herbst 1911 von der 3. Wählerabteilung auf eine sechsjährige Wahlperiode gewählte Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung Herr Postsekretär Wilhelm Münz sein Mandat niedergelegt hat, ist eine Ersatzwahl für die Restwahlperiode bis einschließlich 1917 erforderlich geworden. Zur Vornahme dieser Ersatzwahl wird hiermit für die 3. Wählerabteilung Termin auf

Samstag, den 9. Januar 1915,

vormittags von 10 Uhr bis 1 Uhr nachmittags

anberaumt. Wahllokal ist der Rathsaal. Die stimmfähigen Bürger der 3. Wählerabteilung werden zu diesem Wahltermin mit dem Anfügen eingeladen, daß zur 3. Abteilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, die 148 R. 20 Pf. und weniger an directen Staats- und Gemeindesteuern entrichten, sowie die steuerfreien Bürger.

Niederlahnstein, den 20. Dezember 1914.

Der Magistrat: Rody.

Das Musterungsgeschäft im Jahre 1915

für die hiesige Gemeinde findet am Dienstag, den 5. Januar 1915, vormittags 8 Uhr, in St. Goarshausen (Hotel Nassauer Hof) statt.

Die Militärpflichtigen müssen um 8 Uhr pünktlich zur Stelle sein und haben die ihnen zugehenden Vorladungen bei sich zu führen; die Militärpflichtigen des 2. und 3. Jahrgangs müssen außerdem ihren Lösungsschein mitbringen und solchen bedarfs Eintragung der diesjährigen Entscheidung im Musterungstermin abgeben. Für verlorene Lösungsscheine sind Duplikate gegen Entrichtung von 50 Pf. Ausfertigungsgeldern rechtzeitig nachzusuchen. Ich mache noch darauf aufmerksam, daß die Militärpflichtigen in sauberem Körperzustande, namentlich mit rein gewaschenen Füßen, zu erscheinen haben.

Gemäß § 26, 7 der Wehrordnung werden Militärpflichtige welche in den Terminen vor den Ersatzbehörden nicht oder nicht pünktlich erscheinen, sofern dadurch nicht zugleich eine härtere Strafe verwirkt wird, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder verhältnismäßiger Haft bestraft. Außerdem können sie als unsichere Dienstpflichtige behandelt werden.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermin verhindert ist, hat rechtzeitig ein ärztliches Attest einzureichen. Falls Ersatzpflichtige glauben, wegen Schwerhörigkeit, Epilepsie oder anderen nicht sichtbaren Gebrechen zum Militärdienste unbrauchbar zu sein, so haben sich dieselben sofort bei dem Unterzeichneten zu melden, damit die erforderlichen Verhandlungen aufgenommen werden können.

Militärpflichtige, welche mit sonstigen Krankheiten usw. behaftet sind, haben Atteste mitzubringen.

Auch die zum Einjährig-Freiwilligendienst Berechtigten haben sich zur Musterung zu stellen.

Sollte einem sich hier aufhaltenden Geseßungspflichtigen keine Vorladung zugehen, so ist dies spätestens 4. Januar 1915, vormittags 11 Uhr, zu melden.

Niederlahnstein, den 29. Dezember 1914.

Der Bürgermeister: Rody.

Um eine ordnungsmäßige Erledigung der Verwaltungsgeschäfte zu ermöglichen, ist es erforderlich, den Verkehr mit dem Publikum für das Bürgermeisteramt streng auf den Vormittag zu beschränken. Die Schreibstuben des Rathhauses sind für die Bürgerschaft nur noch

von 9—1/2 Uhr

geöffnet. In den Nachmittagsstunden können Privatpersonen nur in dringenden Fällen oder auf Vorladung gehört werden.

Niederlahnstein, den 30. Dezember 1914.

Der Bürgermeister: Rody.

Verwertung der Küchenabfälle als Viehfutter.

Der Herr Landwirtschaftsminister weist in einem Rundschreiben darauf hin, daß die Einfuhr von Kraftfuttermitteln durch den Krieg beträchtlich eingeschränkt worden sei, und daß die möglicherweise zu erwartende lange Kriegsdauer dazu zwingt, jedes Mittel in Anspruch zu nehmen, das zu einer wenn auch nur kleinen Vermehrung des Futterbestandes führen kann. Eine solche würde sich erzielen lassen durch entsprechende Verwertung derjenigen Küchenabfälle, die als Viehfutter verwendet werden können, bisher aber von den nicht Vieh besitzenden Haushaltungen verbrannt oder in den Müllkästen geworfen worden sind. Es ist dringend notwendig, wenn man auch in hiesiger Stadt dazu übergehen möchte, Kartoffelschalen, Gemüseabfälle, Speise- und Brotreste u. dergl. in einem sauberen zu haltenden Gefäße zu sammeln und den Viehhütern zu überlassen.

Niederlahnstein, den 29. Dezember 1914.

Der Bürgermeister: Rody.

Sieben erschien

Bongs illustrierte Kriegsgeschichte

Der Krieg 1914 in Wort und Bild

Viele Hunderte von Illustrationen, Bildnisse, Karten, Pläne, photographische Aufnahmen

Farbige Kriegsbilder

Ausführliche Berichte von den Kriegsschauplätzen - Feldpostbriefe und persönliche Schilderungen der Kämpfer - zu Lande, zu Wasser und in den Lüften.

Das Werk ist somit die

wertvollste sachmännische und volkstümliche Darstellung des Weltkrieges.

Jede Woche ein Heft zum Preise von 30 Pf.

Bestellungen nimmt jede Buchhandlung oder Postanstalt entgegen. Falls solche am Orte nicht vorhanden, wende man sich an den Verlag.

Deutsches Verlagshaus Bong & Co.

Berlin W. Leipzig.

Volksbank Oberlahnstein.

E. G. m. b. H.

Wegen des Jahresabschlusses bleibt unsere Sparkasse für die Abhebung und Zuschreibung der Zinsen bis Ende Januar 1915 geschlossen.

Alle sonstigen Einzahlungen oder Abhebungen wolle man bitte in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr vornehmen.

Die Sparmarkensbücher sind zur Berechnung der Zinsen im März eines jeden Jahres an unsere Kasse abzuliefern.

Oberlahnstein, den 24. Dezember 1914

Der Vorstand.

Meine Weihnachtsbitte

hatte trotz den großen Anforderungen, welche die Kriegszeit an unsere Opferwilligkeit stellt, einen erfreulichen Erfolg. Es gingen ein von G. 3 M., von S. 2, S. 10, S. 10, L. 3, W. 10, D. 5, N. 5, B. 2, J. 3, R. 4, R. 5, M. 3, M. 10, W. 10, St. 10, A. 3, M. R. 3, S. 2, G. 3, L. 3, G. 3, S. 20, S. 5, G. 10, St. 3, G. 10, W. 10, R. 1, S. 2, G. 3, M. 5, D. 2, R. R. 2, S. 2, S. 50, S. 1, R. 2, G. 3, L. 3, S. 2, L. 10, W. 3, L. 5, G. 3, W. 4, zusammen 273 Mf.

Außerdem sandten noch 24 Familien Kleidungsstücke usw. Mit diesen reichen Gaben konnte 38 Familien unserer Gemeinde eine Weihnachtsfreude bereitet werden, was in diesem Jahre doppelt freudig begrüßt wurde.

Allen Gebern herzlichsten Dank!

Mende, Pfarrer.

Oberlahnstein, 28. Dezember 1914.

Theater in Oberlahnstein.

Im Saale des Hotels „Deutsches Haus“.

Freitag (Neujahrstag), den 1. Jan., abends 8 Uhr:

Ein Madel ohne Geld.

Volkstück in 6 Aufzügen von Wille.

Es ladet ergebenst ein

C. Dietrich jun., Direktor.

Franz Knauf, Oberlahnstein

Muskalien-, Musikinstrumenten- u. Saitenhandlung.

Complex advertisement for Franz Knauf, Oberlahnstein, featuring a violinist illustration and text: Grosse Auswahl in Musikalien aller Art. Als passende Geschenke schöne Alben für Klavier, Violine, Zither usw. Reichsortiertes Lager in Violinen, Konjert- u. Gitarren, Zithern, Mandolinen u. Gitarren. Schallergigen mit Kasten und Bogen v. 12.50 M. an. Sämtliche musikal. Behälter- u. Ersatzteile, als: Notenpulte, Musikmappen, Klavis usw. Gewissenhafter Unterricht in Violin-, Mandolin-, Zither- und Lautenspiel. Kinderinstrumente. Mundharmonikas. Eventl. Zahlungserleichterung.

Cognac „Asbach“.

Für die Festtage empfehle die bekannten

Marken Asbach Echt

Alt

Uralt

sowie alle feinen Piköre, Rheins, Mosels und Rotweine, ferner griechische und spanische Edelweine.

Ludw. Kessler Wwo., Oberlahnstein, Hochstraße 17, gegenüber der kath. Kirche.

Musikalische Edelsteine

Band 5 (Jahrgang 1914-15)

enthält die besten Schlager aus den beliebtesten Opern und Operetten von Wagner, Flotow, Kreischmer, Gilbert, Kollo, Lehár, Eysler, Offenbach.

ferner die prächtigen Salon- und Tanz-Musik von Jeltos, Silenber, Wilm, Roschat, Spindler, Blon und anderen.

endlich berühmte ernste und heitere Lieder von Petris-Martell (Seemanns-Lied), Roschat (Verlassen bin ich), Michaelis (Türkische Scharwache), Dreier (Grüß mir das blonde Kind am Rhein), Franz (Widmung) usw.

im Ganzen 47 Schlager allerersten Ranges in prächtvollstem Einband, allerbesten Stich u. Druck nur M. 4.—

Lieferung portofrei durch

Anton J. Benjamin, Königl. schwedischer Hofmusikalienhändler, Hamburg, Alterwall 44.

Nähmaschinen aller Systeme

von der einfachsten bis zur feinsten Ausstattung zum Vor- und Rückwärtsnähen mit Fußgänger

zum Nähen, Sticken und Stopfen. :: 5 Jahre Garantie. ::

Sämtliche Ersatzteile. :: Nadeln, Del, Spulen usw. für alle Maschinen sowie

Waschmaschinen aller Systeme Mangel- und Bringmaschinen in stets großer Auswahl

zu billigsten Preisen empfiehlt

Fr. Ernst Theis Oberlahnstein Frühmesserstraße 15.

Gründlicher Unterricht im Nähen, Sticken und Stopfen wird von einer Kunstschleiferin gratis erteilt. Eigene Reparaturwerkstätte für sämtliche Nähmaschinen. — Telefon 126. —

Advertisement for Gasthaus zur Rheinschiffahrt, featuring a horse illustration and text: Heute Abend Hausmacherwurst und Niegelsuppe, wozu freundlichst einladet Peter Schweikert.

Advertisement for Gasth. d. Gold. Anker, featuring a pig illustration and text: Heute Abend Niegelsuppe, Hausmacherwurst und Schweinepfeffer. Silvesterabend Auspielen von Fleischwurst, Gratwurst, Würstchen, Leber- u. Stutwurst usw. wozu freundlichst einladet Jos. Striebach.

Advertisement for Brotbeutel, featuring a pig illustration and text: Habe bis Mitte und Ende Januar noch 5 bis 8000 vorrathsmäßige Brotbeutel abzugeben. H. Königsfeld Oberlahnstein, Hochstr. 8.

Advertisement for Landbutter und Süßrahmbutter, featuring a pig illustration and text: Feinste Landbutter und Süßrahmbutter empfiehlt Wilhelm Froembgen.

Advertisement for Schnupftabak, featuring a pig illustration and text: wieder eingetroffen. Wilhelm Schickel, Hochstraße.

Advertisement for Roggenkleien, featuring a pig illustration and text: per Br 8.50 Mk. empfiehlt Wilhelm Froembgen.

Advertisement for Winterfeldzug, featuring a pig illustration and text: beschließt unsere Krieger vor Frost und seinen Folgen „Feldzug“, der ideale Frostschutz. Original-Dose 50 Pf. In Apotheken und Drogerien Allgemeine Hersteller: Boem. Vertrieb Andernach. Niederlage in St. Goarshausen: Apotheke.

Advertisement for Moderne zugkräftige Reklame, featuring a portrait of a man and text: Kostenlose Beratung und Vorschläge über die Auswahl erprobter Insertionsorgane durch die Älteste Annoncen-Expedition Haasonstoln & Vogler Akt.-Ges., Frankfurt a. Main Schillerplatz 2, Eingang Gr. Eschenhofmerstr. 1, Tel. 1, 468.

Advertisement for Harzlase, featuring a pig illustration and text: And wieder eingetroffen und verkauft Wilh. Froembgen.

Advertisement for Krankenkassen, featuring a pig illustration and text: (Orts-, Land-, Betriebs- und Innungs-Kassen) erhalten Formulare zum Voranschlag sowie zum Rechnungsabschluss und Nachweisungen in der Buchdruckerei Franz Schickel.

Advertisement for Luftfahrer-Lose, featuring a pig illustration and text: à 2 Mk. Zieh. 7. 8. Jan. 16 178 Gew. i. 360 000 Ges.-W. v. 8k Hauptgewinn 60 000 40 000 30 000 25 000 20 000 Berliner Geld-Lose à Mk 3.30, 5918 Geldgew. Ziehung 19 u. 20 Januar. Hauptgewinn 60 000 20 000 10 000 Mk bares Geld Kölner Lose à 1 Mk 11 L. 10 M. Zieh. 5.—7. Febr. (Porto 10 Pf. jede Liste 20 Pf.) versendet: Glücks-Kollekte Heiner. Decker, Kreuznach.

Advertisement for Gussherd, featuring a pig illustration and text: Ein gut erhaltener preiswert zu verkaufen. Franz Willmer, Hochstr. 20.

Advertisement for Gründlichen Klavier- u. Violin-Unterricht, featuring a pig illustration and text: Gymnasialstraße 4. Eine hochachtliche

Advertisement for Fabrikum, featuring a pig illustration and text: ist wegen Aufgabe der Landwirtschaft zu verkaufen bei Jos. Koh, Restert a. Rh.

Advertisement for Spielkarten, featuring a pig illustration and text: empfiehlt Wilh. Schickel, Hochstraße 34.

Advertisement for Dienstmädchen, featuring a pig illustration and text: Ein älteres, probetes Dienstmädchen mit gut. Zeugn., welches auch Kochen kann, in U. best. Haushalt (2 Personen) gesucht. Vorstellung nachmittags 3 u. 4 Uhr. Oberlahnstein, Wilhelmstr. 2. Im Neubau Mittelstr. 66 II der 1. u. 2. Stock mit je einer abgeschlossenen 4 Zimmer-Wohnung, Balkon, Manjard usw. per 1. Februar zu vermieten. Näh. Hochstr. 66.

Advertisement for Zimmer, featuring a pig illustration and text: zu vermieten Näh. Expedition. Schöne geräumige

Advertisement for Wohnung, featuring a pig illustration and text: zum 1. April 1915 zu vermieten. Niederlahnstein, Emserstr. 68.

Advertisement for Hypotheken-Kapitalien, featuring a pig illustration and text: Hypotheken-Regulierungen unter soliden Bedingungen durch Immobilien-Kreditverein e. G. m. b. H.

Advertisement for Berlin S. W. 68, featuring a pig illustration and text: Martgrafenstr. 14.



Hessische Landesbank.

3½% Schuldverschreibungen Buchst. F, G, H, K, L und M.

Verlosung vom 2. Dezember 1914. — Zahlbar am 1. Juli 1915.

Die mit * bezeichneten Nummern sind Restanten und am Schluß nochmals mit den Rückzahlungsterminen aufgeführt.



Buchst. F. a. zu 200 M. 30. 50. 78. 104. 165. 168. 247. 258. 343. 408. 471. 482*. 506. 563. 570. 580*. 631*. 662. 683*. 731. 772. 814. 911. 954. 1005*. 1096*. 1208. 1262. 1332. 1389. 1681. 1917. 1954*. 2311. 2591*. 2631. 2800*. 2810. 2887. 3040.

Buchst. F. b. zu 500 M. 150. 225. 290. 439. 440. 565. 720. 723. 795*. 808. 868. 889. 900. 902. 973. 1138*. 1153. 1220. 1358*. 1365. 1377. 1418. 1485. 1539. 1578. 1583. 1629. 1639. 1750*. 1766. 1908. 2037. 2058*. 2066. 2137. 2270. 2332. 2436. 2585*. 2707. 2746. 2815. 2860*. 2878. 2935*. 2968. 2969. 3008*. 3065. 3331. 3377. 3524. 3544. 3684. 3725. 3749. 3864*. 4013. 4020. 4059. 4062. 4243. 4319. 4350*. 4365. 4371. 4398. 4528. 4640. 4712. 4767. 4852. 5275. 5450. 5476. 5486. 5666*. 5781. 5785*. 5833. 5945. 5966. 6001*. 6061. 6068. 6170. 6188. 6267. 6302.

Buchst. F. c. zu 1000 M. 80. 90. 101. 197. 211. 244. 263. 499. 619. 694. 771. 831. 862. 976. 1241. 1250*. 1254. 1302. 1558. 1562. 1641. 1673. 1762*. 1766. 1805. 1818. 1929. 2058. 2160. 2263. 2582. 2608. 2659. 2676. 2844*. 2848. 2956. 2996*. 3012*. 3028. 3045. 3154. 3199. 3246. 3258*. 3452. 3465. 3472. 3533. 3545. 3611*. 3710. 3712. 3738. 3777.

Buchst. F. d. zu 2000 M. 46. 157. 158*. 202. 233*. 339. 389*. 414. 444*. 461. 464. 474. 509. 699*. 749. 935. 958. 965.

Buchst. G. a. zu 200 M. 3. 167*. 278. 375. 439*. 448. 576*. 642*. 729*. 824. 835. 1117. 1157. 1216. 1315. 1353. 1453. 1560. 1663*. 1693. 1700. 1735. 1740. 1853. 1944*. 1968. 1980. 2106. 2191. 2193. 2229. 2230. 2358. 2404. 2470. 2494. 2496. 2608. 2609. 2631*. 2716. 2752. 2759. 2874. 2988*. 3164. 3532. 3602*. 3798. 4169. 4188. 4394*. 4448*. 4474. 4513. 4514. 4515. 4568. 4571*. 4574. 4628. 4765. 4769. 4955.

Buchst. G. b. zu 500 M. 103. 141*. 149. 199. 204. 211*. 261*. 270. 361. 410. 456*. 501*. 558. 579. 822. 890. 918. 1073. 1275. 1327. 1393. 1451. 1880. 1981. 2074. 2087. 2164. 2396. 2445*. 2552. 2742. 2881. 2940*. 2966*. 2982. 2988. 3069. 3075. 3122. 3163. 3202*. 3249. 3275*. 3376. 3377*. 3404. 3534*. 3563. 3595*. 3994. 4144. 4166. 4288. 4345. 4503*. 4602. 4616. 4721. 4868. 4869. 4995. 4997. 5156. 5220. 5231. 5433. 5511. 5512. 5605*. 5686. 5871. 6001*. 6127. 6186*. 6198. 6223. 6233. 6336. 6341. 6358. 6545*. 6668. 6831. 6911. 6940.

Buchst. G. c. zu 1000 M. 36*. 99. 134. 326. 331. 391*. 409. 439. 599. 613*. 696. 844. 863*. 872*. 958. 1105. 1120. 1134. 1163. 1174. 1191. 1290. 1715*. 1836. 1882*. 1948. 2178. 2235*. 2320. 2362. 2403. 2404. 2454. 2558. 2597. 2725. 2802. 2873. 3033. 3038. 3110. 3116. 3211. 3385. 3542*. 3552. 3680. 3797*. 3804*. 3890. 3913. 3918*.

Buchst. G. d. zu 2000 M. 22. 328. 361. 398. 425. 450. 630. 632*.

Buchst. H. a. zu 200 M. 38. 52. 86. 206. 226. 276. 282. 318. 358. 446. 461. 518. 552. 624*. 681*. 684. 702. 727. 752. 772. 802. 834. 908*. 946. 964. 1028. 1165. 1191. 1220. 1260*. 1350. 1393*. 1430. 1433. 1451*. 1452. 1539. 1545. 1610. 1663. 1691*. 1817. 1839. 1866*. 1931. 1965. 1977*. 2015. 2042*. 2163. 2171*. 2198. 2219*. 2244. 2336. 2379*. 2451. 2509. 2512*. 2520. 2525. 2604. 2659. 2670. 2837. 2871. 2874. 2913*.

Buchst. H. b. zu 500 M. 15. 82. 85. 241. 255. 262. 286. 313. 327. 331. 395. 440. 510. 517. 640. 663*. 716. 756*. 910*. 932. 935. 1015. 1051. 1106. 1118. 1135*. 1154. 1183*. 1263. 1317. 1372. 1380. 1410. 1460. 1517. 1520. 1565. 1575. 1580. 1640. 1660. 1757*. 1768. 1795. 1824. 1833*. 1889. 1912. 1935. 1954. 1967*. 2061. 2207. 2501. 2504. 2699. 2709. 2796. 2806. 2853. 2915. 2938. 3067*. 3091*. 3102. 3315. 3378. 3383. 3448. 3490. 3560. 3601. 3616. 3628. 3640*. 3760. 3781. 3784. 3813. 3817. 3876. 3878. 3884. 3890. 3941*. 3996. 4061. 4098. 4150*. 4174. 4177. 4183. 4189.

Buchst. H. c. zu 1000 M. 5. 9. 91. 100. 105. 135. 349*. 363. 396. 409. 466. 471. 499. 578*. 675. 678. 699*. 704. 733*. 745. 843. 846. 924. 929. 989*. 1067. 1084. 1200. 1249. 1274. 1315. 1377. 1412. 1446. 1488. 1510. 1538. 1552. 1616. 1623. 1779. 1835. 1911. 1919. 2139. 2299. 2309. 2322*. 2375.

Buchst. H. d. zu 2000 M. 59*. 80. 220. 231. 236. 242. 314. 323.

Buchst. K. a. zu 200 M. 43*. 304. 324. 378. 589. 617. 651. 688. 785. 904. 964. 1002*. 1023. 1027*. 1038. 1039. 1041. 1195. 1374. 1375. 1376. 1377. 1413. 1433. 1545. 1555*. 1565*. 1596. 1618. 1712*. 1741*. 1765. 1888. 1936. 1968. 2057. 2106*. 2192*. 2215*. 2246. 2258. 2262. 2416. 2417. 2592. 2606. 2750*. 2809*. 2812. 2956.

Buchst. K. b. zu 500 M. 42. 107*. 202. 303*. 416. 420. 465. 477. 492. 598. 648. 701*. 750. 811. 825. 826. 834. 1088*. 1092. 1107. 1130. 1173. 1196. 1201. 1208. 1209. 1227. 1408. 1492. 1527. 1543. 1598. 1605*. 1846. 1855. 1967*. 2023. 2126. 2152. 2158. 2220. 2268*. 2292. 2319. 2324. 2334. 2338*. 2405. 2638. 2697. 2744*. 2819. 2865. 2914*. 3010. 3123*. 3158. 3176. 3182*. 3204*. 3244*. 3311. 3364. 3370.

Buchst. K. c. zu 1000 M. 45*. 80*. 150. 154*. 168. 200. 215. 309. 465. 537. 588. 623. 728. 780. 807. 941*. 1005. 1129. 1140. 1451. 1461. 1499. 1539. 1551. 1588. 1606. 1687. 1691. 1766*. 1797*. 1881. 1901. 1904. 2096*. 2133. 2166*.

Buchst. K. d. zu 2000 M. 41*. 61. 62. 203. 212. 307. 344. 437. 456. 497*. 539*. 542. 554. 562.

Buchst. L. a. zu 200 M. 36*. 141*. 174. 395. 419. 454*. 484*. 557. 559. 680. 691. 700. 749. 786*. 790*. 808. 830. 859. 870. 875. 972. 980. 993. 1007. 1081. 1082*. 1083. 1105. 1197. 1217. 1246. 1312*. 1313*. 1314*. 1343. 1347. 1381. 1386*. 1395. 1396. 1618*. 1636. 1768*. 1884. 1976. 1979. 1993*. 2002. 2058. 2068. 2154. 2377*. 2527. 2615*. 2905. 2914. 2917. 2918. 2971*. 3075. 3278. 3292*. 3349. 3366. 3389. 3408*. 3477.

Buchst. L. b. zu 500 M. 123. 236*. 253. 309*. 465. 517. 561. 566. 571*. 641. 716*. 723. 753. 803. 829. 839. 890*. 898. 899*. 912*. 944. 961. 1283. 1414. 1427*. 1505*. 1590. 1703. 1710. 1747. 1802*. 1886. 1942*. 1952. 2006*. 2016. 2036. 2101*. 2234. 2237. 2238. 2288. 2411. 2415*. 2437. 2716*. 2742. 2786. 2843*. 2856. 3108*. 3140. 3253. 3274. 3496. 3606*. 3664*. 3681. 3752. 3812. 3826. 3831. 3878. 3985. 4055. 4073. 4128*. 4298. 4299. 4333. 4379. 4428. 4511. 4537. 4564. 4571*. 4576. 4586. 4599. 4711*. 4717*. 4718. 4740. 4744*. 4847. 4853. 4857*. 4969. 5007*. 5037. 5054. 5100. 5186*. 5220. 5312. 5315. 5346*. 5347*. 5387. 5434. 5440*. 5610*. 5647. 5648. 5713*. 5750. 5846. 5847. 5906.

Buchst. L. c. zu 1000 M. 12. 13. 14. 63. 95*. 111. 128*. 182*. 332. 580. 617. 618. 658. 699. 712. 839. 1012. 1039. 1056*. 1168. 1169. 1196. 1243. 1273. 1358. 1515. 1620. 1677. 1700. 1883. 1926. 1934. 1936. 2018*. 2050. 2056. 2138. 2192*. 2218. 2296. 2301*. 2378. 2433. 2518*. 2566*. 2573. 2601. 2726. 2749. 2961. 2978*. 3063. 3131. 3370. 3467. 3514. 3631. 3635. 3692. 3771.

Buchst. L. d. zu 2000 M. 143. 182. 192. 223. 232*. 323. 357. 589*. 615. 623. 684. 848. 865*. 887. 894. 1006. 1037. 1071. 1131. 1138. 1212*. 1236.

Buchst. M. a. zu 200 M. 2. 6. 21. 29. 62. 76. 104. 107. 120. 137. 177. 179. 180. 245. 276. 301. 315. 334. 470. 538. 567. 602. 612. 629. 670. 700. 728. 734. 748. 749. 770. 837. 843. 893. 931. 942. 989. 998. 1020. 1034. 1035. 1073. 1100. 1105. 1139. 1198. 1215. 1222. 1231. 1233. 1241. 1255. 1256. 1321. 1333. 1354. 1369. 1399. 1451. 1452. 1536. 1573. 1599. 1607. 1613. 1614. 1645. 1647. 1651. 1703. 1731. 1756. 1779. 1788. 1810. 1811. 1812. 1830. 1839. 1847. 1975. 1979. 1981. 2021. 2023. 2037. 2067. 2070. 2082. 2107. 2159. 2182. 2187. 2195. 2223. 2243. 2258. 2320. 2356. 2367. 2388. 2416. 2418. 2420. 2426. 2475. 2478. 2479. 2541. 2561. 2567. 2574. 2610. 2620. 2687. 2690. 2691. 2692. 2695. 2732. 2734. 2786. 2797. 2810. 2819. 2860. 2867. 2947. 2963. 3000. 3035. 3109. 3154. 3162. 3180. 3207. 3245. 3251. 3303. 3328. 3370. 3374. 3390. 3432. 3453. 3464. 3465. 3499.

Buchst. M. b. zu 500 M. 1. 3. 24. 25. 40. 43. 53. 57. 72. 73. 93. 100. 134. 155. 160. 164. 182. 189. 217. 259. 301. 371. 394. 459. 500. 527. 562. 578. 596. 597. 611. 646. 741. 743. 744. 751. 802. 804. 814. 816. 818. 836. 837. 838. 839. 844. 879. 893. 948. 958. 962. 967. 1025. 1052. 1104. 1107. 1123. 1128. 1170. 1181. 1250. 1294. 1295. 1339. 1351. 1355. 1369. 1381. 1385. 1386. 1409. 1456. 1476. 1477. 1495. 1502. 1504. 1511. 1534. 1542. 1555. 1568. 1573. 1580. 1589. 1604. 1616. 1619. 1621. 1622. 1846. 1883. 1886. 1897. 1916. 1925. 1936. 1969. 1973. 1986. 2006. 2028. 2051. 2100. 2117. 2151. 2172. 2181. 2252. 2267. 2289. 2291. 2292. 2293. 2308. 2321. 2369. 2439. 2471. 2507. 2511. 2531. 2543. 2555. 2558. 2603. 2609. 2612. 2629. 2656. 2662. 2665. 2668. 2697. 2699. 2706. 2707. 2806. 2823. 2827. 2854. 2929. 2933. 2948. 2956. 3005. 3026. 3028. 3038. 3066. 3077. 3089. 3109. 3135. 3188. 3189. 3190. 3233. 3285. 3302. 3348. 3352. 3353. 3361. 3391. 3463. 3519. 3521. 3535. 3538. 3553. 3562. 3565. 3633. 3647. 3692. 3695. 3765. 3770. 3794. 3827. 3845. 3850. 3853. 3914. 3919. 3934. 3954. 4011. 4043. 4047. 4049. 4050. 4059. 4072. 4077. 4130. 4202. 4308. 4354. 4371. 4409. 4438. 4441. 4444. 4473. 4497. 4498. 4501. 4508. 4524. 4551. 4595. 4634. 4638. 4657. 4708. 4722. 4723. 4730. 4804. 4828. 4835. 4903. 4948. 4980. 5018. 5030. 5034. 5037. 5060. 5077. 5083. 5086. 5097. 5156. 5220. 5244. 5252. 5369. 5396. 5416. 5440. 5441. 5442. 5443. 5464. 5470. 5471. 5474. 5509. 5523. 5545. 5632. 5685. 5734. 5744. 5754. 5760. 5764. 5785. 5814. 5898. 5907. 5932. 5943. 5989. 5993. 6000.

Buchst. M. c. zu 1000 M. 5. 20. 33. 40. 48. 113. 118. 158. 189. 204. 210. 226. 229. 265. 323. 343. 372. 387. 484. 500. 502. 503. 505. 513. 553. 568. 573. 621. 639. 667. 718. 803. 874. 892. 956. 957. 958. 959. 985. 1089. 1135. 1190. 1206. 1212. 1257. 1264. 1304. 1333. 1339. 1354. 1364. 1372. 1400. 1434. 1446. 1465. 1560. 1569. 1570. 1613. 1616. 1625. 1683. 1691. 1733. 1776. 1777. 1778. 1813. 1876. 1925. 1935. 1983. 1992. 2026. 2050. 2056. 2062. 2106. 2108. 2118. 2151. 2163. 2260. 2320. 2368. 2388. 2442. 2449. 2667. 2757. 2760. 2788. 2817. 2820. 2821. 2860. 2998. 2999. 3031. 3042. 3058. 3059. 3103. 3114. 3115. 3143. 3188. 3201. 3288. 3294. 3354. 3363. 3381. 3387. 3420. 3435. 3456. 3517. 3519. 3542. 3570. 3620. 3649. 3719. 3724. 3761. 3799.

Anhang.

Bei dem Königl. Amtsgericht in Wiesbaden ist wegen der Schuldverschreibung Buchst. N. b. 3826 das **Aufgebotsverfahren** anhängig.

Zur **Anlage** empfehlen wir unsere **mündelsicheren 4%** Schuldverschreibungen, die wir **ohne jegliche Berechnung von Provision und Courtage** abgeben. Diese Schuldverschreibungen werden von uns bis auf weiteres zu einem **1/2%** niedrigen **Zinsfuß** beliehen als andere Effekten und zu **Vorzugsgebührensätzen** in Depot genommen.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1914.

Direktion der Nassauischen Landesbank.